

Scharfenstein: Reise in die Geschichte

Beuren. (tlz/ik) Die Burg Scharfenstein war am Samstag das Ziel der Mitglieder des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde, die der Vorsitzende Peter Anhalt auf der Terrasse bei herrlichem Sonnenschein herzlich begrüßte. Sie waren gekommen, um sich sowohl über die Geschichte der Burg als auch die gegenwärtige Entwicklung zu informieren. Dr. Gerd Leuckefeld nahm die Gäste mit auf eine historische Reise durch längst vergangene Zeiten. Der einstige Lehrer gilt als Spezialist in Sachen Heimatgeschichte und weiß, diese auch weiterzugeben. So war am Ende von verschiedenen Teilnehmern zu hören, dass sie zwar schon viel über die Burg Scharfenstein gehört und gelesen hätten, sie aber durch diesen Nachmittag doch einiges dazu gelernt haben.

Ergänzend zum geschichtlichen Abriss zeigte Harald Hunold von der Stadtverwaltung, der die Sanierungsarbeiten betreut, den Stand der Arbeiten. Seit mehr als zwei Jahren gehen die Baumaßnahmen zügig voran. Dort, wo jetzt noch das Zelt auf der Terrasse steht, wird der Kiosk aufgestellt. So wird die Burg besser zu sehen sein. 60 Plätze unter Dach sollen einmal angeboten werden. Eine Million ist bis jetzt verbaut worden. Im Vorhaus sollen einige Zimmer für Pilger eingerichtet werden, mit einfacher Einrichtung. Etwa 25 Betten sind geplant.

Im unteren Bereich soll künftig ein Festsaal Gäste empfangen. Dazu kommen ein Andachtszimmer, ein Standesamt und auch eine Kapelle. Die Kapelle soll etwa 60 Menschen fassen können. Weiter wird es ein Museum geben, im oberen Bereich wird der Eichsfelder Kunstverein arbeiten. Harald Hunold konnte das Erzählte mit verschiedenen Zeichnungen belegen.

In diesem Jahr werden etwa 3,5 Millionen Euro noch an der Vorburg verbaut. Durch den strengen Winter sind die Arbeiten leicht in Verzug geraten, sollen aber bis zum Jahresende weitgehend abgeschlossen sein. Sollte der Papst die Einladung annehmen – Termin wäre Oktober 2010 – dann hätte die Stadt noch etwas Zeit, um im kommenden Frühjahr auch die Außenanlagen zu gestalten.



Gespannt lauschende Zuhörer auf der Burgterrasse. Foto: tlz/ik